

Stadt Bitterfeld-Wolfen
Rathausplatz 1
06766 Bitterfeld-Wolfen

Sitzungsniederschrift

Der Bau- und Vergabeausschuss führte seine 56. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Dienstag, dem 11.05.2010, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Bitterfeld, Steubenstraße 13, Grundschule "Anhaltsiedlung", Aula, von 18:10 Uhr bis 20:30 Uhr, durch.

Teilnehmerliste

stimmberechtigt:

Vorsitz

Armin Schenk

Mitglied

Bernd Kosmehl
Dieter Krillwitz
Uwe Kröber
Dietmar Mengel
Mike Müller
Dr. Horst Sendner

abwesend:

Mitglied

Jens Tetzlaff

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Dienstag, den 11.05.2010, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.
Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

Bestätigte Tagesordnung:

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit	
2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Prioritätensetzung bei Investitionsmaßnahmen der Stadt Bitterfeld-Wolfen BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen	
4	Beratung über die Verkehrsanlagenunterhaltung und -instandhaltung BE: FB Bauwesen	
5	Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte	
6	Schließung des öffentlichen Teils	

zu 1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit	
	<p>Der Vorsitzende des Ausschusses begrüßt die Mitglieder des Ausschusses, die Mitarbeiter der Verwaltung sowie die Gäste und eröffnet die Sitzung. Er fragt, ob es Einwände gegen die Ordnungsmäßigkeit der Einladung gibt. Das ist nicht der Fall. Daher stellt der Vorsitzende des Ausschusses die Ordnungsmäßigkeit der Einladung fest. Es sind sechs Ausschussmitglieder und ein Stellvertreter anwesend. Der Vorsitzende des Ausschusses stellt die Beschlussfähigkeit fest. stimmberechtigt: 7</p>	
zu 2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
	<p>Der Vorsitzende des Ausschusses zieht die Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 28. April 2010 (Tagesordnungspunkt 3) zurück, da die Niederschrift erst gestern unterschrieben und ins Netz gestellt worden ist.</p> <p>Weitere Änderungen gibt es nicht. Daher stellt der Vorsitzende des Ausschusses die Tagesordnung ohne den bisherigen Tagesordnungspunkt 3 zur Abstimmung.</p> <p>Beschluss: Die Tagesordnung wird mit folgender Änderung beschlossen: Der bisherige Tagesordnungspunkt 3 „Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 28. April 2010“ wird zurückgezogen.</p>	<p style="text-align: right;">Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>
zu 3	Prioritätensetzung bei Investitionsmaßnahmen der Stadt Bitterfeld-Wolfen BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen	
	<p>Der Vorsitzende des Ausschusses fragt, ob man nach der Führung durch die Schule nun nochmals Frau Lindner hören kann. Dagegen gibt es keine Einwände.</p> <p>Frau Lindner erklärt, Schwerpunkt an der Schule war die Umsetzung des Planes „Sanierung des Außengeländes“, was 2009 zugesagt wurde. Es sollte im Herbst letzten Jahres noch umgesetzt werden. Man hat dann aus der Zeitung erfahren, dass die Schule nicht mehr erwähnt wurde. Die Gründe hierfür wurden auf der letzten Gesamtschulkonferenz kurz mitgeteilt. Sie bittet darum, zu prüfen, dass wenigstens das Machbare noch umgesetzt wird. Wichtig ist die schnellstmögliche Sanierung der Weitsprunganlage. Als weitere Maßnahme könnte auf dem zweiten großen Hof eine Spielmöglichkeit mit Fallschutz aufgestellt werden. Wenn man sich dabei an den bereits bestehenden Plan anlehnt, müsste man das auch nicht wieder abreißen. Sie führt weiter aus, im nächsten Jahr werden wieder 20 Schüler mehr auf diese Schule gehen.</p>	

<p>Außerdem befand sich die Schule einmal am Stadtrand, jetzt liegt sie im Zentrum der Stadt.</p> <p>Stadtrat Kosmehl möchte den Auftrag an die Verwaltung geben, dass bald eine Lösung gefunden wird, insbesondere zur Reparatur der Sprunganlage, was für ihn in den Verwaltungshaushalt gehört.</p> <p>Stadtrat Müller fragt, ob man Sachen aus anderen Schulen hierher umlagern kann.</p> <p>Der Vorsitzende des Ausschusses gibt an, in Thalheim gab es für die Schule einen Förderverein. Ihn interessiert, ob das hier auch der Fall ist.</p> <p>Frau Lindner verneint dies. Das wird aber wahrscheinlich der einzige Weg für die Außenanlagen und für die Zukunft der Schule sein.</p> <p>Der Vorsitzende des Ausschusses erläutert nun zu den Prioritäten bei den Investitionsmaßnahmen, dass heute zunächst die Liste eingebracht, vorgestellt und erstmalig beraten werden soll.</p> <p>Laut Herrn Hermann war Ausgangspunkt hierfür die Forderung der Kommunalaufsicht, bis zum 15. September 2010 das Haushaltskonsolidierungskonzept zu überarbeiten und dabei auch die investiven Budgets zu überprüfen.</p> <p>Dazu will Herr Hülßner in den nächsten Stadtrat eine Informationsvorlage einbringen.</p> <p>Der aktuelle Stand des Haushaltes deutet immer noch auf einen Fehlbetrag zwischen 40 und 50 Millionen € bis zum Jahresende hin. Im nächsten Jahr wird man dann bei circa 90 Millionen € Defizit sein.</p> <p>Bei der vorliegenden Liste wurde zunächst geprüft, was rentierliche Maßnahmen sind. Das ist nur eine Maßnahme (WSZ), da man hier mit Grundstücksverkäufen rechnet.</p> <p>Der Vorschlag der Verwaltung zur Priorisierung liegt vor. Die Liste gibt auch eine Vorausschau bis 2013. Sie soll Grundlage für den Nachtrag zum Haushalt 2010 und zur Investitionsplanung für die kommenden Jahre sein.</p> <p>Herr Hermann erläutert weiter, die Grundstückseinnahmen für 2010 sind derzeit nicht gesichert, da der Verkauf der ehemaligen WSZ-Flächen unklar ist. Bisher hat man 132 T€ aus Grundstückserlösen. Das reicht aber noch nicht zur Kofinanzierung einer Maßnahme aus.</p> <p>Derzeit laufen noch zwei weitere Grundstücksmaßnahmen. Mit den daraus resultierenden 250 T€ kommt man auf etwa 382 T€ an Einnahmen.</p> <p>Ab 2011 kann man wieder mit einer Investitionspauschale in Höhe von 285 T€ rechnen.</p> <p>2012 können es 1,7 Millionen € und 2013 rund 2,8 Millionen € werden.</p> <p>Allein bei den Pflichtaufgaben für 2010 belaufen sich die Ausgaben auf 23,7 Millionen € und die Einnahmen auf 20,7 Millionen €. Damit bleibt ein Eigenanteil von 3 Millionen €</p> <p>2011 liegen die Ausgaben bei 14,8 Millionen € und die Einnahmen bei 10,4 Millionen €</p> <p>2012: Ausgaben 10,9 Millionen € bei Einnahmen von 3,7 Millionen €</p> <p>2013: Ausgaben 3,4 Millionen € bei Einnahmen von 1,6 Millionen €</p> <p>Die Grundschule Anhaltsiedlung wurde bei der Investitionsplanung nicht berücksichtigt, da die Maßnahmen zu teuer sind.</p> <p>Auf die Frage, was die letzten Zahlen aussagen, erklärt Herr Hermann, dass dies</p>	
--	--

die Gesamtsumme der Investitionen ist. Die Zahl ist 2010 negativ, da man mit mehr Einnahmen als Ausgaben aufgrund des Verkaufs der WSZ-Flächen rechnet.

Stadtrat Kröber sieht bis 2013 Straßenbaumaßnahmen verankert. Ihm scheinen allerdings die Einnahmen aus Straßenausbaubeiträgen zu niedrig zu sein. Außerdem ist der Ausbau der Cäcilienstraße in Holzweißig enthalten, obwohl sie nicht in der Dorfentwicklung drin ist.

Laut Herrn Hermann ist das noch zu diskutieren, das würde aber nur den Eigenanteil entlasten.

Bei den Straßenausbaubeiträgen liegt der Satz bei durchschnittlich 50 %. Die Einnahmen kommen aber meist nicht in dem Jahr, wo die Maßnahme vollzogen wird.

Stadtrat Müller fragt zu den WSZ-Flächen, ob die nun zerschnitten werden sollen, also nicht mehr als eine Fläche verkauft werden sollen.

Herr Hermann gibt an, im Bewilligungsbescheid steht, dass „nach Möglichkeit mehrere Ansiedlungen“ durchgeführt werden sollten. Man hat auch bei der Beantragung mehrere Interessenten angezeigt.

In den letzten Wochen wurde darüber diskutiert. Der ChemiePark hätte die Fläche gern in seinem Eigentum. Man will sie allerdings nicht kaufen, sondern mit anderen Flächen tauschen, die nicht mehr attraktiv sind.

Ein Flächentausch aus Sicht der Stadtverwaltung ist aber derzeit ausgeschlossen.

Stadtrat Krillwitz sieht den Neubau der Feuerwehrgarage in Reuden als Pflichtaufgabe. Das neue Auto gibt es wohl schon. Er fragt daher, ob das nicht schnellstmöglich in eine Garage gehört.

Laut Herrn Hermann ist das Fahrzeug zwar bestellt, aber noch nicht geliefert. Das passt nicht in die derzeitige Garage. Eine Alternative dafür wäre eine Garage am Betriebshof in Krondorf.

Stadtrat Dr. Sendner stellt fest, dass Defizite bleiben.

Bei den Straßen in Steinfurth gibt es akuten Handlungsbedarf.

In der Vergangenheit wurde immer im Komplex über die Jörichauer und die Hitschkendorfer Straße gesprochen. Es gibt sicher Gründe, warum das jetzt getrennt ist.

Eine gemeinsame Bearbeitung ist aber aus seiner Sicht aus abwassertechnischen Gründen notwendig. Der Abwasserzweckverband hatte mitgeteilt, dass der Kanal in der Hitschkendorfer Straße nicht sanierungsfähig ist.

Daher sollte man sich das nochmals überlegen.

Er versteht die neue Aufteilung der Mittel nicht.

Laut Herrn Hermann sind wahrscheinlich auch Maßnahmen für das Jahr 2010 zu kürzen.

Mit dem Abwasserzweckverband ist abgestimmt, dass man mit dem Bau der Jörichauer Straße beginnt (2011-2013), die Hitschkendorfer Straße wird nachrangig betrachtet (2014/2015).

Herr Guffler ergänzt, dass hierfür 2011 80 T€ für Planungskosten zur Verfügung stehen.

Stadtrat Dr. Sendner erklärt, in einem anderem Papier steht, dass hier bis 2010 die Planungsstufe 4 abgeschlossen sein wird. Die 80 T€ sind Augenwischerei. Es soll gebaut und nicht geplant werden.

Der Vorsitzende des Ausschusses unterstützt grundsätzlich die Umsetzung der Maßnahme Jörichauer/Hitschkendorfer Straße.

Er erinnert an ein Motto bei der IBA: „Weniger ist mehr“. Es scheint für ihn in dem Zusammenhang fraglich zu sein, ob man noch zusätzliche Infrastruktur schaffen sollte, wie zum Beispiel im Bebauungsplanbereich Bitterfeld-Süd. Diese Infrastruktur muss man später unterhalten.

Fraglich ist daher, wo man Prioritäten setzen will.

Als eine Überlegung nennt er zwei prioritäre Stadtgebiete. Das ist die Bitterfelder Innenstadt bis zur Goitzsche und das ist in Wolfen-Nord der Wohnkomplex I.

Er bittet um Mitteilung an den Bau- und Vergabeausschuss, wo schon Planungen fertig sind.

Dann kann man sich die Prioritätenlisten für den Straßenbau nochmals anschauen.

Stadtrat Dr. Sendner meint, dazu bräuchte man gleiche Verhältnisse in der Stadt, die gibt es aber nicht. Zunächst sollte man den Bürger fragen, was er will. Für den sind nämlich Straßen, Wege und Plätze elementar.

Stadtrat Krillwitz erinnert an die festgelegten Kerngebiete. Das sind Wolfen-Nord, die Wolfener Altstadt, das Dichterviertel und die Bitterfelder Innenstadt.

Er ist ein Gegner des Gießkannenprinzips.

Steinfurth gehört für ihn noch zur Wolfener Altstadt.

Diese angesprochenen Gebiete sollte man zunächst in Ordnung bringen.

Laut Stadtrat Kosmehl ist Steinfurth ein stabiles Wohngebiet.

Herr Hermann erklärt, in den 90er Jahren hätte man die Möglichkeit gehabt, da wollte man nicht.

Er sagt, dass man in den Jahren 2010 und 2011 noch eine Vielzahl an Investitionen in der Bitterfelder Innenstadt zum Nulltarif erhält, weil die Eigenanteile schon transferiert sind.

Für 2010 sollte man feststellen, dass grundsätzlich die Haushaltsermächtigungen aus 2009 richtig und so abzuarbeiten sind, um Investitionsruinen zu vermeiden.

Mit dem Neubau der Kindertagesstätte in Bitterfeld und dem Bahnhof in Wolfen sind die Einnahmen für 2010 schon gebunden. Es sei denn, man investiert die Mittel in Bitterfeld-Süd anstatt in den Bahnhof in Wolfen.

Herr Hermann war heute beim Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr. Dort hat man mitgeteilt, dass wohl 80 % der Gesamtmittel vom Ministerium für Finanzen bereitgestellt werden.

Das sind 600 T€ für Rückbau an die WGK plus 1,6 Millionen € als Anschubfinanzierung für Aufwertungsmaßnahmen, die noch komplementär zu finanzieren wären.

Für Stadtrat Dr. Sendner ist Bitterfeld-Süd ein gutes Beispiel. Der Bereich ist nicht nur über die Wiesenstraße zu erschließen, sondern es ist auch über das ehemalige DGT-Gelände an der Goitzsche oder über die Innenstadt erreichbar.

Für Stadtrat Mengel ist da die hohe Förderung von 90 % das Problem. Die Frage ist, wann das die Stadt wieder bekommt.

	<p>Stadtrat Müller findet eine Konzentration richtig. Momentan ist mehr für die Instandhaltung zu tun. Man sollte auch größere Projekte zurückstellen, auch wenn man nicht weiß, welche Förderung es in den nächsten Jahren gibt.</p> <p>Abschließend bittet der Vorsitzende des Ausschusses darum, hierüber auch in den Fraktionen zu beraten.</p>	
zu 4	Beratung über die Verkehrsanlagenunterhaltung und -instandhaltung BE: FB Bauwesen	
	<p>Herr Stephan führt zunächst aus, dass es in der Stadt circa 500 Verkehrsflächen gibt, die 2010 mit 600 T€bewirtschaftet werden sollen. Wie bei den Investitionen sind hier Prioritäten zu setzen. Dazu wurden zwei Listen mit Leistungen durch den Stadthof und Fremdleistungen ausgereicht. Die Reihenfolge ist willkürlich gewählt, das liegt an der Firma, wie sie das abarbeitet.</p> <p>Für Herrn Hermann sind das die notwendigsten Arbeiten aus dem Winter heraus. Die Listen sind kein Dogma, es wurden nur die notwendigsten Maßnahmen ausgesucht. Es blieben damit noch Mittel für Havarien oder Aufgrabungen und für Maßnahmen vor dem nächsten Winter.</p> <p>Stadtrat Mengel spricht bei den Fremdleistungen die Nummer 1 an, da geht es um die Straße „An der Lobermühle“. Es geht aber um eine Fläche von 4-5 m² am „Teichwall“.</p> <p>Laut Herrn Stephan ist das in Arbeit.</p> <p>Stadtrat Krillwitz vermisst das Dichterviertel, das ist Kerngebiet. Er fragt, ob das noch bezüglich der Fußwege berücksichtigt wird.</p> <p>Herr Hermann antwortet, man wird schauen, wie es im Jahr noch weitergeht. Die Fußwege sind jetzt im Frühjahr nicht vordringlich, aber sie finden noch Berücksichtigung.</p> <p>Stadtrat Kosmehl meint, die Fuhnestraße sollte man auslaufen lassen. Der Bitterfelder Schweinemarkt war noch nie in Ordnung. Er möchte daher wissen, ob man da noch Geld investieren muss.</p> <p>Herr Hermann sagt dazu, man sollte in diesem Jahr noch einmal Geld in den Schweinemarkt stecken, weil erst Ende des Jahres der Parkplatz am ehemaligen KIZ fertig sein wird.</p> <p>Laut Stadtrat Dr. Sendner wird in Wolfen auch die „Achse“ seit zehn Jahren diskutiert. Da ist in der Vergangenheit die Fugensanierung vernachlässigt worden. In Steinfurth fehlte ihm die Schließung des äußeren Ringes mit dem Felldrain. Er bittet darum, dies in die Überlegungen einzubeziehen. Außerdem versteht er die Preise nicht. Für den Finkenplatz sind 8,5 T€geplant.</p>	

	<p>Für den Triftweg und die Hitschkendorfer Straße ist aber weniger geplant. Er sagt weiter, dass man Heißmischgut flächendeckend einsetzen muss.</p> <p>Herr Hermann widerspricht dem flächendeckenden Einsatz von Heißmischgut. Die Friedrich-Engels-Straße ist im letzten Jahr auch flächig vom Stadthof gemacht worden. Die ist jetzt aber wieder in einem schlechten Zustand. Der angesprochene Feldrain hat einen Nachteil, er hat Gefälle.</p> <p>Herr Stephan erläutert zur Herangehensweise bei den Kosten, dass das in dem speziellen Fall mit dem Gefälle der Straße zu tun hat. Die Fuhnestraße hat einen Zustand der eigentlich erhaltungswürdig ist, die Verkehrsbedeutung ist aber fraglich.</p> <p>Der Vorsitzende des Ausschusses erinnert in dem Zusammenhang an das Verkehrskonzept für Bitterfeld-Wolfen, dass alle beteiligten Kommunen vor der Fusion beschlossen haben.</p> <p>Laut Herrn Hermann ist danach die Fuhnestraße unter gewissen Voraussetzungen aufzugeben.</p> <p>Stadtrat Müller nennt den eingebauten Schwerpunkt für Greppin, der nur mit „Beseitigung Winterschäden“ betitelt ist. Ihn interessiert, ob die neue Straße an der Schule mit geplant wurde.</p> <p>Herr Stephan antwortet, diese Straße ist mit Sicherheit enthalten.</p>	
zu 5	Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte	
	<p>Herr Hermann erläutert zum Ausbau der B 100 vom Brehnaer Überbau bis zum Kreuzeck, dass deren Bau bis 2011 verschoben wurde. Darüber hat der Landesbetrieb Bau informiert. Die städtischen Eigenmittel wurden angepasst. Die Stadt hatte vor Weihnachten die zweite Stellungnahme zum Landesentwicklungsplan abgegeben. Dazu gab es in der letzten Woche die Anhörung.</p> <p>Man wollte als zentraler Ort dem Verdichtungsraum Mitteldeutschland angehören, also Halle und Leipzig. Das wurde abgelehnt, da es einen Beschluss aus dem Jahr 1993 gibt, wonach es nur zwei Verdichtungsräume gibt, nämlich Halle und Magdeburg. Es wurde festgelegt, dass Bitterfeld-Wolfen zum Wachstumsraum Dessau-Roßlau gehört. Der zentrale Ort ist nunmehr mit der regionalen Planungsgemeinschaft auszumachen.</p> <p>Weiter berichtet Herr Hermann, dass in Wolfen in der Leipziger Straße 92e ein Grundstück verkauft wurde.</p> <p>Mit dem Erwerber wurde nun ein entsprechendes Konzept diskutiert. Dieses sieht vor, die alte Halle abzureißen und dann einen neuen Pavillon sowie Stellplätze zu schaffen. Im hinteren Bereich soll es Teilbereiche zur Selbstpflanzung geben. Wenn die Stadt dem so zustimmt, würde der Erwerber noch in diesem Jahr (Herbst) damit beginnen.</p> <p>Stadtrat Dr. Sendner fragt, ob das Straßenbaukonzept Steinfurth-West in 2010 abgeschlossen sein wird.</p>	

	<p>Laut Herrn Hermann wird darüber in einem der nächsten Ausschüsse berichtet.</p> <p>Stadtrat Krillwitz interessiert die Abnahme in der Thalheimer Straße.</p> <p>Herr Guffler berichtet, es ist alles abgenommen. Die Querneigung des Gehweges wurde behoben. An der rosafarbenen Mauer wurde der Putz ausgebessert.</p> <p>Der Vorsitzende des Ausschusses hatte im letzten Jahr bemängelt, dass das „Grün“ an den Straßen wächst. Er bittet die Verwaltung, sich darum zu kümmern.</p> <p>Weiter spricht er die Risse im Radweg der Stakendorfer Straße sowie die neue Beleuchtung in der Wolfener Straße an.</p> <p>Zu der Beleuchtung erläutert Herr Stephan, das ist dem Rückbau der enviaM geschuldet, das zahlt die Stadt. Die Radwegrisse sind aufgenommen, das wird demnächst durch die Firma gemacht.</p> <p>Herr Guffler ergänzt zu dem „Grün“, dazu gab es im vergangenen Jahr eine Ausschreibung. Für dieses Jahr gibt es jetzt eine neue Ausschreibung.</p>	
zu 6	Schließung des öffentlichen Teils	
	<p>Der öffentliche Teil wird um 20:29 Uhr geschlossen.</p>	

gez.
Armin Schenk
Vorsitzender des Stadtrates

gez.
Thomas Bauermann
Protokollant